
Eine Textsorte erarbeiten



SchreibCenter am Sprachenzentrum

Wissenschaftliche Textsorten unterscheiden sich teilweise stark auf verschiedenen Ebenen. Diese Unterschiede basieren häufig auf disziplinspezifischen Konventionen. Wenn Sie in Ihrem Fach einen Text verfassen, sollten Sie sich über die Vorgaben und Anforderungen informieren.

Grundsätzlich können Sie sich einige Fragen stellen, um sich eine Textsorte zu erarbeiten:

- **Zielsetzung:** Was möchte ich mit diesem Text erreichen (z.B. einen Überblick über ein Thema geben, einen konkreten Sachverhalt/Aspekt fokussiert darstellen, Forschungsergebnisse präsentieren, usw.)?
- **Adressat*innen:** Wer wird diesen Text lesen (Dozent*innen, Kommiliton*innen, Laien, potenzielle Arbeitgeber, ...)?
- **Struktur:** Wie ist der Text aufgebaut? Welche Bestandteile muss er haben (Einleitung – Hauptteil – Schluss)?
- **Sprache/Stil:** Wie komplex sollte die Sprache des Textes sein? Wie soll mit Fachterminologie umgegangen werden? Gibt es Tabus (z.B. Ich-Verwendung)?
- **Form:** Welche formalen Vorgaben gibt es? Wie muss zitiert / belegt werden?
- **Inhalt:** Inwieweit muss ich den aktuellen Forschungsstand darstellen? Soll ich mich kritisch-reflektiert in der Forschung zu meinem Thema positionieren? Wie soll ich meine Argumentation aufbauen? Wie belege ich meine Behauptungen?

Hilfreich ist immer auch die Orientierung an Gütekriterien guter wissenschaftlicher Praxis. Außerdem hilft es sehr, verschiedene Beispieltexte zu lesen und darauf zu achten, wie bestimmte Elemente und Konventionen in einer Disziplin aussehen.

Im Online Writing Lab (OWL) des SchreibCenters werden zahlreiche Textsorten in Schritt-für-Schritt-Anleitungen erläutert: https://www.owl.tu-darmstadt.de/online_hilfe_owl/index.de.jsp [Zugriff 01.04.2019]

Teilweise orientiert an:

Keding, Gesche & Scharlau, Ingrid: Drei Einflüsse auf Schreibberatung und ein integriertes Modell der Selbststeuerung für Schreibberaterinnen und Schreibberater. In: Ballweg, Sandra (Hg.): Schreibberatung und Schreibförderung: Impulse aus Theorie, Empirie und Praxis. Frankfurt a.M. 2016. S. 115-134.